

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805

4.11.1805 (Nr. 176)



Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Wien; Freywillige Anerbietungen der Ungarn. Eger; Erzherzog Ferdinand reist nach Wien. Hamburg; Marsch der Russen, Schweden und Preussen. Rosenheim; Gefechte am Inn. Heilbronn. Regensburg. München; Ankunft des Kurfürsten. Augsburg; Tagsbefehl. Depot der grossen Armee. Uebergang der Franzosen über den Inn. Frankfurt; Publikandum an die Königl. Preussischen Behörden in Franken. Würzburg; Preussen besetzt die Hannövrise Lande. Berlin; Ankunft Kayser Alexanders. Bestimmte Neutralität. Paris Straßburg; Reise des Kurprinzen von Bayern. Fortsetzung der Bulletins. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Wien, vom 23 Oct.

Se. Maj. der Kayser sind am 19. von Pressburg, wo sie den Ungarischen Landtag feierlichst eröffneten, hier eingetroffen. Die Stände, ohne die Forderungen ihres Königs abzuwarten, erbieten sich freiwillig: 1) Alle Ungarischen Regimenter auf den Kriegsfuß zu kompletiren; 2) 12,000 Mann neue regulirte Truppen auf die Beine zu stellen; 3) ein Aufgebot von 40,000 Mann zu organisiren; 4) 20,000 Ochsen und eben so viele Pferde, 4½ Mill. Mezen Getraide und Hafer, und 2 Mill. Gulden in Geld zu liefern.

Die Feldequipagen Sr. Majestät sind bereit; man glaubt, daß der Monarch unverzüglich zur Armee abreisen werde.

J. M. L. Fürst Auersberg ist am 21. d. hier eingetroffen, derselbe ist von Sr. russisch-kaiserl. Majestät mit einer goldnen überaus kostbaren Tabatiere beehrt worden. Gedacht Sr. Majestät werden bis den 5 Nov. hier eintreffen.

Der Kurfürst von Salzburg ist am 20. d. mit seiner Familie hier angekommen, und bei Hof abgestiegen.

Eger, vom 24 Oct.

Gestern trafen die ersten Truppen von dem Korps des Erzherz. Ferdinand hier ein. Zu gleicher Zeit kamen auch die vor einigen Tagen weggezogene Artillerie, das Festungskommando, das Platzpersonale u. zurück, welche vor der Hand wieder hier bleiben. Der Erzherzog Ferdinand ist gestern Vormittag gegen 11 Uhr von hier nach Wien weiter gereist. Der FML. Graf Collovrat, hat das Kommando übernommen, und bleibt, nebst den übrigen Generalen, muthmaßlich noch morgen hier.

Hamburg, vom 26 Oct.

Die hiesigen Zeitungen enthalten von dem Marsche der russischen, schwedischen und preussischen Truppen Folgendes: Uebermorgen trifft der Oberst von Ahrenschild mit 100 Mann Kosacken und 140 Mann Kürassiere von der Avantgarde der russischen Armee in Boizenburg ein. Die eine Kolonne derselben, welche aus 2000 Mann Infanterie besteht, trifft am 26 dort ein, und die 2te Kolonne von 1800 M. kommt am Sonntage den 27 in Radeburg an. Sie führt 18 Bataillonen, und wird vom General Ostermann kommandirt.

Das Hauptkorps dieser Armee, aus 12,000 Mann bestehend, wird morgen den Mecklenburgischen Boden betreten.

Der schwedische Generaladjutant, Herr von Crosso, ist nach Schwerin gegangen, um daselbst den Durchmarsch von 10,000 Mann schwedischer Truppen durchs Mecklenburgische zu erfuchen.

Am 22 Oct. ist eine Abtheilung Russen in Güstrow eingetroffen. Eine andere den 23 Oct. in Sternberg, und am 25 werden 2000 Mann und der Generalstaab in Schwerin erwartet. Ueber Wismar ist eine Abtheilung Russen den 24 Oct. passirt und geht auf Ratzburg.

Von den preussischen Truppen sind erst am 21 d. 3. Regimente Kavallerie, worunter das starke Baireuthische Dragonerregiment, auch einige Abtheilungen reitender Artillerie bei Lübz und Plau passirt.

Der russisch kaiserl. Gesandte am königl. schwedischen Hofe, Herr von Mopäus, ist am 23 Oct. in Lübeck angekommen.

Von der 2ten russisch kaiserl. Armee ist schon eine Abtheilung von 20,000 Mann in Böhmen angekommen.

Das Hauptquartier der preussischen Armee, welche der Fürst Hohenlohe kommandirt, kommt nach Erfurt. Außer dieser Armee und denen in Niedersachsen und Westphalen, die zusammen 130,000 Mann ausmachen, und womit sich die kurfürstliche und kurhessische Armee vereinigen, bleibt noch eine große 4te Armee bei Berlin und in der Mark, unter Befehl Sr. kaiserl. preussischen Majestät und des Feldmarschall von Möllendorf.

Rosenheim, vom 27 Oct.

Gestern Morgens sind die kurpfälzischen Regimente Leifgiment u. Kurprinz v. Löb aufgetroffen, u. Abends 9 Uhr in Nibling eingerückt. Kurprinz besetzte die Mangfallbrücke mit Piket; die Vorposten kamen aber noch am nemlichen Abend um 9 Uhr bey Rosenheim an. Heute Morgens rückte das bayerische Korps nach. Morgens um 6 Uhr gaben die östr. Schützen, welche ungefähr 300 M. stark, nach abgeworfener Innbrücke und zusammengehaucnen 2 mittlern Tischen sich am jenseitigen Ufer postirt hatten, auf die bayerischen Vorposten Feuer, so daß die nur 32 Mann starken Vorposten weichen mußten. Allein gegen 9 Uhr rückten 2 Kompagnien mit einer Kanone vor, und der Angriff wurde er-

neuert. Nach einem zweistündigen Geplänkel, während dessen die Schützen über den Inn schifften, wurden die Feinde zurückgetrieben, und der so vortheilhafte Posten von den kurbaierischen Truppen eingenommen. Um $\frac{1}{2}$ 3. Uhr Abends rückte hier die Brigade ein; und wurde mit allgemeiner Freude aufgenommen. Nun wird eiligst an Herstellung der Brücke gearbeitet, und morgen frühe wird das ganze Corps darüber folgen. Wir hatten nur 4 Verwundete, die Feinde mehrere Tode und 2 Gefangene, die erst heute Nachmittags eingedrückt wurden. Der Schützen-Commandant Hr. Oberlieutenant von Grafenstein vom Leibregiment hat sich ganz besonders ausgezeichnet.

Heilbronn, vom 29 Oct.

Die nun wieder abgeänderte Marschroute läßt uns neue Lasten besorgen. Wie drückend solche zuvor schon waren, läßt sich aus folgender Angabe von 3 Wochen beurtheilen. Am 29 Sept. früh halb 4 Uhr kam ein Schreiben des Ordonnateurs en Chef der großen Armee an den hiesigen Magistrat, worinn verlangt wurde, daß wir eine große Summe von Brod, Branntwein, Schlachtvieh, Heu, Stroh, Haber, Salz und 100 vier-spännige Wagen bereit halten sollen. Am 8 Uhr kamen schon Leute vom Generalstaab des Marschalls Soult, und von dieser Zeit an bis zum 19 Oct. gieng der Zug mit Truppen zu Pferd und zu Fuß, Artillerie, Munitions, Zwieback und andern Wagen u. unaufhörlich fort. Und man konnte in den ersten 3 Wochen zählen, daß 40,000 Mann in der Stadt Heilbronn verpflegt wurden. Rechnet man die Pferde, die von Heilbronn gestellt und nicht zurück erhalten wurden; den Feldschaden, der durch die auf beiden Seiten der Stadt in den ersten Tagen gelagerten 10,000 Mann anaerichtet wurde; die Tagelöhner zum Arbeiten in den Magazinen und zu Botendiensten; die Militärspitalkosten; die rückwärts gehende Fuhren mit Verwundeten und Kranken; die Transportirung von Gefangenen; u. zusammen, so ergab sich schon in den ersten 3 Wochen bis zum 19 Oct. ein Schade von mehr als 90,000 Gulden für Heilbronn.

Eben so drückend war der Durchmarsch dieses 4ten Armeekorps (wie es sich nennt) unter Marschall Soult,

und jede Art von Last, die dadurch verursacht wurde, für Weinsberg. Nachdem dort vom 29 Sept. an bis zum 2 Oct. mehrere Parthien des Vortrabs nach Dethingen durchgezogen waren, nahmen 3 ganze Divisionen ihren Weg durch Weinberg: und eine 4te (die des DivisionsGenerals Suchet) lagerte sich auf den Feldern von Weinsberg. Am 4 Oct zog auch diese nach Dethingen ab. — In dem Artillerie Pontons und andern Fuhrwesen, das vom 6 Oct. ankam, wurden 1200 Pferde requirirt. Aehnliche Bemerkungen über diese Truppenmärsche von Bretten, über Eppingen, Gemmingen, Schweigern etc. kommen von daher, und überhaupt aus dem ReichsGau, aus der Gegend von Neustadt etc. Durch das ungeheuer viele Fuhrwesen, und die schlimme Witterung leiden auch die Straßen ungemein.

Regensburg, vom 29 Oct.

Eine franz. Kolonne war gestern zu Neustadt an der Donau. Der Postenlauf nach Wien ist gehemmt. Die österr. und russische Truppen stehen bis Deggendorf, die franz. zu Straubing.

Hier hatte man eine, durch einen Kurier überbrachte, Nachricht, daß die Russen am 24 Oct. von dem Kurpfälzbairischen General von Brede in der Gegend von Altdettingen angegriffen, und mit einem Verlust von 1,100 Gefangenen und mehreren Kanonen geschlagen worden seyn.

München, vom 29 Oct.

Gestern Nachmittags um 2 Uhr sind Se. Majestät Kaiser Napoleon von hier nach Haag in Baiern abgereist. Eine Stunde darauf ist der ganze Nachtrab der kaiserlichen Garden nachgefolgt.

Heute Mittags ist unser durchlauchtigste Kurfürst in Begleitung des Hrn. Staatsministers V v Montgelas Excell. zur unbeschreiblichen Freude Seines getreuen Volkes hier zurück eingetroffen.

Augsburg, vom 28 Oct.

Unterm 24 Oct. ist hier folgender Tagsbefehl erschienen: Die Stadt Augsburg wird das allgemeine Depot der Armee seyn. Die Generale, die Offiziere, die Korps, werden ihr gesamtes schweres Gepäck, und Alles, was ihnen im Geolge der aktiven Armee lästig seyn würde, in diese Stadt schicken. Die Quartiermeis-

ter werden daselbst ihre Register halten; die Korps werden daselbst ihre Depots und Magazine haben. Es werden so viele Klöster oder große Häuser der Stadt angewiesen werden, als Armeekorps sind, und in diesen werden die Depots der Korps, welche ein Armeekorps ausmachen, zusammen niedergelegt werden. Die H. H. Generale, Offiziere und Beichshaber der Armeekorps werden benachrichtigt, daß dieser Punkt stets mit beträchtlicher Besatzung versehen, daß hingegen kein anderer sicher seyn würde, und daß sie demnach ihr Gepäck und ihre Depot in der Stadt Augsburg, oder unmittelbar bei ihren Kolonnen, halten müssen. Gegenwärtiger Befehl wird allen Korps acht Tage hintereinander vorgelesen werden.

Jeder General, der ein Armeekorps unter sich hat, wird einen höhern Offizier oder Adjoint ernennen, der sein Depot kommandirt, und mittelst dessen er mit dem in Augsburg eingeschlossenen Depot seines Korps korrespondiren kann.

Heute werden die 5 kleinern Thore von hiesiger Stadt zugemauert. Die Zwinger, worinn bisher unsre 300 Stadtgardesoldaten wohnten, müssen geräumt werden, indem die Franzosen in diesen und auf die Stadtenalle 70 Kanonen, die in Ulm erbeutet wurden, aufzuführen. Es heißt auch, daß alle Gartenhäuser etc. zunächst um die Stadt rasirt werden sollen; doch hofft man dieses noch durch Bitten abzulehnen.

Augsburg, vom 29 Oct.

Durch außerordentliche Gelegenheit ist sichere Nachricht eingegangen, daß der Marschall Bernadotte und der Gen. Lieut. von Brede am 27 in der Gegend von Wasserburg und Rosenheim mit ihren Armeekorps über den Inn gesetzt haben. Die östreichischen und russischen Truppen, welche die jenseitigen Ufer besetzt hielten, wichen ohne ernstlichen Widerstand zurück. — Reisende, die von München und Freising kommen, erzählen, daß man seit chegestern fast ununterbrochen eine starke Kanonade aus den Gegenden an der untern Isa und dem Inn höre. Zugleich sollen schon ansehnliche Transporte von Gefangenen hier angesagt seyn.

Augsburg, vom 30 Oct.

Man erwartet heute 4000 Russen und Östreicher, die jenseits des Inn gefangen genommen worden.

Das Hauptquartier des Kaisers Napoleon soll am 29 Oct. nach Wasserburg vorgerückt seyn.

Frankfurt, vom 30 Oct.

Die zu Anfange dieses Monats aus dem Hannöverschen zur großen franzöf. Armee aufgebrochenen 900 Mann standen bis jezo an der kurhess. Gränze; nun aber hört man, daß sie, nach erhaltener Erlaubniß, ihren Marsch durch einen Theil des hess. Gebiets fortgesetzt haben.

Frankfurt, vom 30 Oct.

Folgendes Publikandum ist an die sämtlichen königl. preuß. Behörden in Franken ergangen. „Es ist sämtlichen Behörden durch die neuerliche Verfügung bekannt gemacht worden, daß gegen alle Arten der fremden Armeen zur Vermeidung aller Exzesse auf gleiche Weise und mit der größten Unparteilichkeit verfahren werden soll, nachdem sich aber aus Unkenntniß und Mißverständnis an einigen Orten das Gerücht verbreitet hat, als würde von Seiten des königl. preuß. Staats unmittelbarer Antheil an dem Krieg genommen, dadurch durch die publicirten Verfügungen ausdrücklich eröffnet worden: „Daß die militärischen Rüstungen bloß die Aufrechthaltung der strengsten Neutralität beabsichten, und daß die jeither getroffenen Maasregeln nur den Zweck haben, diese Neutralität gegen alle Verletzung zu sichern, und daß derselben eine andre falsche Deutung nicht gegeben werden solle.“ So sind sämtliche Behörden wiederholt, und auf das schleunigste angewiesen, sogleich allen Vorstehern begreiflich zu machen, daß diese Nachrichten über die Theilnahme an dem Krieg ganz ungegründet sind, damit allen Mißverständnissen und zweckwidrigen Vorschritten einzelner Personen oder ganzer Gemeinden entgegenwirkt werde.

Würzburg, vom 31 Oct.

Die Bewegungen einer ansehnlichen preuß. Armee gegen das Hildesheimische, scheinen sich nunmehr aufzuklären, da nach den jüngst eingegangnen Nachrichten, die ersten Truppen aus daziger Gegend bereits in die hannöverschen Lande eingerückt seyn sollen. Ein dieser Tagen in unsrer Nachbarschaft durchpassirter Courier welcher aus dem franz. grossen Hauptquartier an einem königl. preuß. hohen Befehlshaber unmittelbar nach

Hannover abgefertigt war, berechtigt zu der Vermuthung, daß die Besetzung dieses Landes in freundschaftlichem Einverständnis erfolgt sey, und weckt aufs neue die Hoffnung, daß der wieder ausgebrochne Kontinentalkrieg sich nicht noch weiter ausbreiten werde. Die allenfallsige Räumung von Hameln und Nienburg, und das weitere Vorrücken der russ. schwed. Armee, die von Mecklenburg das Kurfürstenthum Hannover gleichmäßig zum Ziel zu haben scheint, müssen ehestens über die nordische Verhältnisse bestimmte Aufschlüsse geben.

Nach Berichten aus München, welche diesen Nachmittag angekommen, hatte diese Hauptstadt am 29. das Glück, Sr. kurfürstl. Durchl., unsern gnädigsten Landesherrn, in erwünschtem Wohlseyn in ihren Ringmauern eintreffen zu sehen. Unbeschreiblich war der Jubel, und bewies wiederholt, mit welcher Anhänglichkeit die bayerische Nation ihrem Regenten zugethan ist. Bey Abgang des Couriers war der Uebergang über den Inn von den allirten Armeen bereits bewerkstelligt, und Eilboten hatten die Bestätigung von Massena's Vorrücken über die Etsch in das Hauptquartier des Kaisers überbracht, so daß man in wenigen Tagen wichtigen Begebenheiten entgegen sehen kann.

Der bisher hier anwesend gewesene königl. preuß. Gesandte, Hr. Bar. v. Schladen, ist vorgestern Sr. kurfürstl. Durchl. nachgefolgt.

Preussen.

Berlin, vom 26. Oct.

Gestern Nachmittag um 2 Uhr hatte Berlin das Glück, Sr. Maj. den Kaiser von Rußland, Alexander den Ersten, in seinen Mauern einpassiren zu sehen. Der Prinzen Heinrich und Wilhelm von Preussen königl. Hoheiten, Brüder Sr. Maj. des Königs, waren Sr. kais. Maj. bis Friedrichsfeld entgegen gefahren, und begleiteten nebst einer ansehnlichen Suite den hohen Reisenden bis in die Residenz.

Seit einigen Tagen sind auch der regierende Herzog von Sachsen-Weimar, aus Weimar der kön. Ge. sandte, v. Cäsar, aus dem Haag, Hr. u. Balche, Oberstallmeister des Fürsten von der Moldau, aus Paris, und der engl. Gen. Ramsay, aus London hier eingetroffen.

Man will jezt bestimmt den Inhalt der Erklä-

rungen wissen, welche die franz. Gesandten in Berlin von dem königl. Kabinet auf die Nachricht von den franz. Durchmärschen durch die kön. Provinzen in Franken erhalten. In denselben soll die Empfindlichkeit Sr. M. über die eigenmächtige Verletzung der preuß. Neutralität mit großem Nachdruck zu erkennen gegeben, und die Schlussfolge gezogen werden, daß, da Frankreich die bisherigen Verhältnisse nicht zu schätzen scheine, Se. Maj. früherer Verbindlichkeiten sich enthoben erachteten; daher bleibe dem König nichts übrig, als für die Sicherheit seiner eigenen Staaten zu sorgen, zu welchem Ende die Armeen eine solche Stellung erhalten würden, wie sie zur Vertheidigung derselben nothwendig wäre, dabey würden jedoch Se. Maj. getreu den bisherigen Grundsätzen, und fortwährend von dem Wunsche belebt, für ganz Europa die Segnungen des Friedens zu erwirken welche Sie auch für Ihre Staaten zu erhalten sich bestreben, Ihre thätige Vermittlung dazu mit angestrengter Sorgfalt verwenden etc.

Frankreich.

Paris, vom 25. Oct.

Artilleriefalven haben uns neue Siege der großen Armee angekündigt. 40 Fahnen, die Früchte derselben, hat der Kaiser dem Senat überschickt. Diese Stelle hat gestern eine außerordentliche Sitzung gehalten, worin die diesfällige Botschaft des Kaisers von dem Prinzen Joseph verlesen, und die Absendung einer Adresse an den Kaiser durch eine Deputation aus der Mitte des Senats beschlossen wurde. Seit gestern spricht man auch von neuen Siegen in Italien, worüber aber die nähern Nachrichten noch fehlen.

Strasburg, vom 31. Oct.

Gestern Mittag wurde S. D. der Kurprinz v. Bayern J. M. der Kaiserin präsentirt, die ihn mit jener einnehmenden Anmuth empfing, die Sie nie verläßt. Die kaiserl. Wagen hatten J. D. abgeholt, und führten Dieselbe wieder zurück. Die Beamten des kaiserl. Hauses begaben sich alsdann zu J. D. Der Hr. v. Harville, Oberstallmeister J. M.; Hr. v. Remusat, erster Kammerherr des Kaisers, Hr. v. Courtonner, Kammerherr J. M. der Kaiserin; Hr. v. Bauffet, Präsekt des kaiserl. Pallastes, der Hr. Gen. Hedouville,

die H. H. d'Arberg und de Barolle, Kammerherren des Kaisers, hatten die Ehre dem Kurprinzen präsentirt zu werden, und ihn in die Stückgießerey, Zeughaus etc. zu begleiten. — S. D. hatte die Ehre bey der Kaiserin zu speisen. Heute frühe ist Derselbe wieder abgereist. Er kam aus Italien und der Schweiz und kehrt nach Deutschland zurück.

Die neuesten Briefe aus dem kaiserl. Hauptquartier sind vom 28. Oct. und geben uns die, allen Herzen so erfreuliche Nachricht, daß sich S. M. der Kaiser vollkommen wohlbefindet, der Strapazen und Nachtwachen ungeachtet, denen Er sich anhaltend widmet. Am 28. Oct. hat der Kaiser München verlassen, um sich vorwärts zu begeben.

Heute Abend geruhete die Kaiserin die Vorstellung der zwey hübschen Opern: Le Calif de Bagdad, und Le Prisonnier, mit Dero Gegenwart zu beehren. Es war ein sehr erwünschter Augenblick für die Einwohner Straßburg, ihre geliebte Kaiserin in ihrer Mitte zu sehen. J. M. empfing mit Wohlwollen die Beweise der wärmsten Zuneigung, welche die Zuschauer derselben darlegten, obgleich alle diese Beweise weit unter den Gefühlen von ehrfurchtsvoller Liebe bleiben müssen, wovon alle Herzen für Dieselbe durchdrungen sind.

Man meldet von Nancy, daß man daselbst am 27. d. die Senatoren Collaud, St. Suzanne, Laboisiere und Monge, Deputierte des Senats an J. M. den Kaiser durchreisen sahe, um sich in das kaiserl. Hauptquartier zu begeben.

Briefe aus Neapel berichten, sagt ein Pariser Blatt, es sey zwischen dem Kaiser der Franzosen und dem König beyder Sizilien eine Off. und Defensiv-Allianz geschlossen worden.

Fünftes Bulletin der großen Armee.

Nürnberg, vom 24. Oct.

Der Kaiser ist den 24. um 9 Uhr Abends zu München angekommen. Die Stadt war mit vielem Geschmack erleuchtet. Viele Personen hatten das Vordertheil ihrer Häuser mit Sinnbildern geziert, welche ihre Gefühle ausdrückten.

Den 25. Vormittags wurden die Grosbeamten des kurfürstl. Hauses, die Kammerherren und Edelkute des Hofes, die Minister und geheimen Rätthe, die

Generäle, das diplomatische Korps, das bey Ihro kurfürstl. Durchl. akkreditirt ist, der Staatsrath, die Deputirten der bairischen Stände und die vornehmsten Magistratspersonen der Stadt dem Kaiser präsentirt, der sich lange mit ihnen über die ökonomischen Angelegenheiten des Landes unterhielt.

Der Prinz Murat ist in München angekommen. Er hat in seiner Expedition eine bewunderungswürdige Thätigkeit bewiesen. Er kann nicht genug die schöne Charge der Jäger der kaiserl. Garde und Karabiniers rühmen.

Ein Schatz von 200,000 fl. fiel in ihre Hände. Sie giengen aber voran, ohne ihn zu berühren, und zählten fort den Feind zu verfolgen.

Der Prinz Ferdinand war bey dem letzten Treffen bey Nürnberg, und hat sich auf dem Pferd eines Lieutnants der Kavallerie getretet.

Die ganze Stadt Nürnberg war Zeuge von der Brauour der Franzosen. Eine grosse Zahl Ausreisler und Flüchtlinge von den Trümmern der ost. Armee überschwamm mit Franken, wo sie viele Unordnungen begehen. Alle Bagage des Feindes ist genommen.

Abends begab sich der Kaiser ins Theater. Er wurde mit den Beweisen der aufrichtigsten Freude und Erkenntlichkeit bewillkommt.

Heute ließ der Kaiser das Armeekorps des Marschalls Soult vor sich defiliren, und begab sich alsdann nach Rymphenburg, einem kurfürstl. Lustschloß, auf die Jagd.

Alles ist in voller Bewegung. Unsere Armeen haben die Iser passirt, und marschiren dem Inn zu, wo der Marschall Bernadotte einerseits, der Gen. Marmont anderseits und der Marschall Davoust diesen Abend ankommen werden.

Vermischte Nachrichten.

Nach einem Schreiben aus Philadelphia, ist der General Moreau mit seiner Familie am 5 Aug. d. J. nach einer Fahrt von 50 Tagen, von Kadir angekommen.

Preussen wird keinen thätigen Antheil an der großen Sache nehmen. Nachrichten, die allen Glauben verdienen, sagen, daß Preussens Neutralität von Frankreich, Rußland und Oesterreich anerkannt sey, und daß die Truppenbewegungen der Preussen keinen andern Zweck haben, als diesen Staat mit einer Observationsarmee zu umgürten, die der Behauptung dieser Neutralität Ansehen und Nachdruck zu geben vermag.

Eine Colonne franz. und batav. Truppen, die an den Rhein bestimmt ist, hat Nimwegen passirt.

Carlsruhe. (Berseigerung.) In eine berühmten Apotheck wird ein junger Mensch von braven Eltern,

der die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, als Lehrling gegen billige Bedingungen gesucht. Das Nähere erfährt man in Macklots Hofbuchhandlung.

Carlsruhe. (Berseigerung.) Bis Donnerstag den 14 Nov. d. J. wird Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus das dem Sattler Gottlob Smelin eigenthümlich zusehende in der Adlergass gelegene zweistöckige Haus in öffentliche Steigerung gebracht werden. Verordnet bei Oberamt Carlsruhe den 23 Oct. 1805.

Carlsruhe. Der hiesige reform. Schullehrer Wolf, verfertigt, verkauft, verlehnt und reparirt, Flügel, Fortepianos. Er verfertigt auch Guitarren, Colisharten und Monochorden alles um billigen Preis — auch stimmt er Instrumenten nach einem von ihm verfertigten richtigen Monochorden.

Carlsruhe. (Logis.) Im Rath Henningischen Haus am Linkenheimer Thor sind im unteren Stock 2 Zimmer mit Küche mit oder ohne Meubles täglich zu verlehnen.

Kastadt (Berseigerung) Nach vorher genommener Rücksprache mit dem Kurfürstl. Oberforstamt dahier, ist die dahiesige Stadt gesonnen, an den Meistbietenden bis Montag den 11ten Nov. d. J. Morgens fröhe um 8 Uhr etwa 120 Stück eichene Klöße, worunter Holländer, etwas Bau und Handwerks Holz befindet, stückweis zu versteigern, wozu die Liebhabere eingeladen werden. Kastadt den 28 Oct. 1805.

StadtMagistrat daselbst.

Lahr. (Berseigerung.) Da die auf den 23 v. M. festgesetzt gewesene Versteigerung des Wirthshauses zur Blume dahier, aus Mangel an Liebhabern nicht vor sich gegangen, so wird hiermit bekannt gemacht, daß besagtes Wirthshaus, Montag den 11ten künftigen Monats Nov. einer anderweiten Versteigerung ausgesetzt werden solle. Lahr den 29 Oct. 1805

StadtSchreiberen dahier.

Lahr. (Schiedsentscheid.) Alle diejenige, die gegen den gantmäsig verbliebenen ehmaligen hiesigen Bürger und Blumenwirth Wilhelm Gimbel irgend einer Ursache eine rechtmäßige Forderung zu haben behaupten, haben dieselbe, unter Beibringung der besagten Urkunden und angedrohter Rechtsnachtheil, entweder selbst oder durch jattjam Bevollmächtigte zukünftigen Mittwoch den 11. December Morgens 8 Uhr auf hiesigem Rathhaus anzugeben. Lahr d. 29. Oct. 1805.

Stadtamman, Bürgermeister und Rath dahier.